

Hinweise zur mündlichen Prüfung oder Präsentation im Fach Kunstdidaktik
im Modul „Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen“
Prof. Dr. Christine Heil / Sabine Sutter
Institut für Kunst und Kunswissenschaft
Universität Duisburg-Essen, 17.07.2017

Hinweise zur mündlichen Modulprüfung / Präsentation

Für die Modulprüfung können Sie in der Regel wählen, in welchem der von Ihnen besuchten Seminare eines Moduls Sie diese ablegen möchten. Grundlage für die mündliche Prüfung im Modul „Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen“ sind die Studienleistungen aus beiden Seminaren. Schwerpunkt ist eines der beiden Seminar-/Forschungsprojekte. Im Master-Modul E „Workshop“ können Sie wählen, in welchem Teilmodul Sie eine Präsentation durchführen. Prüferinnen und Prüfer sind hauptamtlich Lehrende, die eine Lehrveranstaltung in diesem Modul anbieten oder Modulbeauftragte sind: In der Kunstdidaktik sind das in der Regel Prof. Dr. Christine Heil und Sabine Sutter.

Anmeldung

Ihre Anmeldung zur mündlichen Prüfung/Präsentation erfolgt in zwei Schritten:

- 1) Wie für alle Prüfungen melden Sie sich immer innerhalb der 5. und 6. Vorlesungswoche über das Studienportal (LSF) an.
- 2) Zusätzlich melden Sie sich im WiSe bis **31.01.** und im SoSe bis **30.06.** mit dem ausgefüllten **Anmeldeformular** für Hausarbeiten / mündliche Prüfungen und einem **Konzeptpapier** direkt bei dem Prüfer/der Prüferin verbindlich an. Das Formular finden Sie auf der Institutshomepage unter den jeweiligen Studiengängen: https://www.uni-due.de/kunst-kuwiss/kuk_ba_la_allgemein.php

Das Konzeptpapier wird vor der Anmeldung mit dem Prüfer/der Prüferin abgesprochen:

Darin formuliert die/der Studierende eine zentrale Fragestellung, die im Zusammenhang mit der Literatur und den methodischen Vorgehensweisen der besuchten Seminare steht. **In der Regel bedarf es mehrerer Beratungsgespräche (es werden Sondersprechstunden für Modulprüfungen angeboten** – Link zu den Sprechstunden von Prof. Heil siehe : udue.de/heil) und zwei bis drei Wochen Zeit zur Erarbeitung.

Die mündliche Prüfung dauert für BA-Module 30 Minuten, für MA-Module 45 Minuten und findet in der letzten Woche der Vorlesungszeit statt. Ein Prüfungstermin wird Ihnen verbindlich per E-Mail kurz nach der Anmeldefrist mitgeteilt. **Benotung:** Konzeptpapier sowie mündliche Präsentation und Gespräch werden im Verhältnis 1/3 zu 2/3 gewertet.

Leitfaden zum Konzeptpapier

Formalia

- Textformatierung: Der Text sollte gut lesbar sein, z.B. Calibri 12 Punkt, Zeilenabstand 1,3 oder 1,5, Ränder links: 2,5 cm, rechts 3 cm.
- Kopf der Hausarbeit: Name, Matrikelnummer, Studiengang, Modulbezeichnung, Universität, Institut, Mündliche Prüfung bei Prüfer/in, Datum der Prüfung.
- Fragestellung (in der Vorbereitungsphase sind auch mehrere Fragen möglich, wenn sich jemand noch nicht entscheiden kann).

- Literatur: Sie können die Form für Zitation und Literaturhinweise frei wählen. Wählen Sie die, die Ihnen am geläufigsten ist. Wichtig ist, dass sie einem wissenschaftlichen Standard entspricht und durchgehalten wird. D.h. Sie sollten nicht zwischendurch wechseln. Es gibt Handbücher für wissenschaftliches Arbeiten und sehr gute Hinweise beispielsweise auf der Homepage der Kunstwissenschaft wie auch der Bildungswissenschaften:

<https://www.kunstwissenschaft-essen.de/studium/leitfäden-wissenschaftliches-arbeiten/>

<https://www.uni-due.de/biwi/kindheitsforschung/servicestudierende.php>

Struktur und Inhalt

Die/der Studierende formuliert eine zentrale Fragestellung, die im Zusammenhang mit der Literatur und den methodischen Vorgehensweisen der besuchten Seminare stehen und Anlass für ein interessantes und durchaus kontroverses Prüfungsgespräch sein kann. Der spezifische Zusammenhang zwischen Frage – Methode – Feld ist deutlich zu machen:

- 1) Forschungsfrage/Roter Faden: Wie lässt sich das eigene Interesse in einem bestimmten thematischen Kontext für ein Forschungsexperiment in einer Frage fassen?
- 2) Was ist das Forschungsfeld, d.h. der Gegenstand, Beteiligte und Kontexte der Forschung?
- 3) Methodisches Vorgehen: welche Daten wurden in welcher Weise erhoben und wie wurden sie ausgewertet?
- 4) Die wichtigsten verwendeten Begriffe werden fachkompetent auf der Basis von Fachliteratur und wesentlichen Theoretiker_innen erklärt.

Literatur

- mindestens 1 Text zur gewählten empirischen Methode
- mindestens 1 Didaktik-Text
- aus jedem Teilmodul mindestens eine Literatur-Quelle
- Weitere Literatur in eigener Auswahl ist selbstverständlich möglich.

Wir empfehlen nicht nur zu lesen, sondern Exzerpte anzufertigen.

Vorbereitung des Gesprächsverlaufs

Gesprächsgrundlage sind das Konzeptpapier sowie drei Thesen oder eine Grafik, die den Gesprächsverlauf strukturieren. Bitte bringen Sie alles ausgedruckt und in dreifacher Ausführung zur Prüfung mit.

Mögliche Gestaltung des Gesprächs

An erhobenem Forschungsmaterial wird ein methodisch kontrolliertes Vorgehen in Hinblick auf die Forschungsfrage gezeigt. Dazu gehört es, die eigene Position im Forschungsfeld darzustellen, zwischen Konstruktion und Rekonstruktion sozialer Wirklichkeit zu unterscheiden, ein bekanntes methodisches Vorgehen auf einen neuen Gegenstand anzuwenden und dabei ggf. zu modifizieren.

Weitere Hinweise:

- Eine Forschungsfrage kann man nicht mit Ja oder Nein beantworten und sie führt meistens zu neuen Fragen.
- Am Anfang des Gesprächs können Sie Ihre Literaturauswahl begründen und eine Einordnung Ihrer Fragestellung vornehmen. Denken Sie an ein mögliches **Fazit** zum Ende des Gesprächs, in dem Sie würdigen, welche Erkenntnisse Sie gewinnen konnten und einen Ausblick geben.

- **Achtung:** Versuchen Sie keine "wasserdichte" oder zwingende Logik nachzuweisen und verwenden Sie möglichst keine der folgenden Ausdrücke: folgerichtig, somit, zwingend, widerspruchsfrei, unweigerlich etc. Produzieren Sie keine Feindbilder ("Mediengebrauch ist schlecht für Kinder, wie ich hier nachweisen werde"), sondern **verfolgen Sie vielmehr die Möglichkeiten**, die sich aus einer bestimmten Beobachtung oder einer Ausgangs-Situation ergeben. Seien Sie lieber neugierig auf neue Sichtweisen, als dass Sie versuchen Recht zu haben: Inwiefern könnte etwas möglich werden oder als neuer kunstpädagogischer Handlungsräum denkbar sein? Oder ergibt sich durch Ihre Beobachtungen und Überlegungen eine neue Perspektive auf Ihr thematisches Feld? Konnten Sie sich einen Standpunkt erarbeiten?

- Wer weiß, dass er oder sie viele Fehler in Texten macht, sollte sein Konzeptpapier und die Thesen von jemandem gegenlesen lassen – mit ausreichend Zeit, um Korrekturen auch wieder einarbeiten zu können. Es gilt grundsätzlich die neue Rechtschreibung nach dem aktuellen Duden, bitte verwenden Sie keine Abkürzungen wie „SuS“ oder „LuL“. Bemühen Sie sich um eine geschlechtergerechte Sprache (d.h. die weibliche Form möge sowohl im Singular als auch im Plural benannt werden, Beispiel: "Lehrerinnen und Lehrer". Andere Formen einer geschlechtergerechten Sprache, wie Neutralisierungen durch Verwendung des Partizips (Lehrende, Lernende, Studierende) oder durch Abstraktionen (Lehrkraft) sind ebenfalls möglich.

Viel Erfolg!